



Dr. Gerold Holzer

Obmann der OÖ. Fachgruppe
Versicherungsmakler und Berater in
Versicherungsangelegenheiten

Kfz-Kaskoschutz zahlt sich aus

Drei Jahre, und nicht länger – das ist eine weit verbreitete Meinung zur optimalen Dauer einer Kfz-Vollkaskoversicherung. Doch gehen wir den Fakten auf den Grund: Auch wenn der Zeitwert des versicherten Fahrzeugs und damit die Entschädigung bei Totalschaden mit der Zeit sinkt, sollte sich jeder Versicherte fragen: Kann und will ich mir einen selbst verschuldeten Schaden bis hin zum Totalverlust leisten oder nicht? Jeder Versicherungsnehmer muss daher für sich entscheiden, ab wann er auf den umfassenden Versicherungsschutz für sein Fahrzeug verzichtet.

Mein Tipp:

Der Umstieg auf eine Teilkaskoversicherung ist eine Alternative. Allerdings muss man sich bewusst sein: Sie deckt selbst verschuldete Schäden nicht. Wer bei der Auswahl seiner Kfz-Versicherung einzig Onlinevergleichsportalen vertraut und sich nur an der Höhe der Prämie orientiert, ist im Schadensfall möglicherweise schlecht beraten. Denn gerade bei Kfz-Versicherungen unterscheiden sich die Bedingungen oft beträchtlich. Wir haben den Überblick und beraten Sie gerne!
Werbung

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Die Versicherungsmakler

Freiwald Werkstätten: Neustart!

Ab 2018: „gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung“ statt Holz Art

FREISTADT. Die Freiwald Werkstätten sind ein sozialökonomischer Betrieb, der Personen mit besonderen Problemen auf den Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt vorbereitet. Das Arbeitsmarktservice und das Land Oberösterreich unterstützen diese Initiative. Derzeit arbeiten 20 Personen in den Bereichen Holz Art, Grünanlagenpflege und Reinigung. Die Vorteile dieses Projekts: ein unternehmensnahes Arbeitsumfeld und die gute Betreuung durch Sozialpädagogen, Psychologen und Fachkräfte.



ALOIS RUDLSTORFER, AMS

„Es soll noch mehr
Effizienz bei der
Wiedereingliederung
erreicht
werden.“

Foto: Stummer

Allerdings soll jetzt eine Neuausrichtung der Werkstätten erfolgen. „Da dieses Projekt relativ teuer ist und für die betroffenen Arbeitskräfte keine zukunftsweisende Nachfrage besteht, wird umstrukturiert“,



Die Freiwald Werkstätten sollen ab Anfang nächsten Jahres näher ins Freistädter Zentrum rücken.

Foto: Pramhofer

so der Geschäftsstellenleiter des Arbeitsmarktservice Freistadt, Alois Rudlstorfer. „Es soll noch mehr Effizienz bei der Wiedereingliederung erreicht und die regionale Verankerung, die derzeit gering ist, gestärkt werden.“

Die Zukunft der Werkstätten: Ab Anfang nächsten Jahres soll mit zwölf Vollzeitstellen wieder voll durchgestartet werden. Vorgesehen sind: Grünanlagenpflege und Reinigung wie bisher. Statt der

Holzverarbeitung wird es den Bereich „gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung“ geben. „Damit soll die Kosteneffizienz gehoben werden, weil Investitionskosten und Betriebsmittelkosten geringer sind“, so Rudlstorfer. Und auch die regionale Nachfrage soll gesteigert werden. Außerdem wird es, so der AMS-Chef, einen neuen Standort geben. Die Werkstätten sollen gut erreichbar werden und daher näher ins Zentrum rücken.

„Kunst und Genuss“ bereichert Innenstadt



Foto: Privat

Eine weitere Bereicherung für Freistädter Innenstadt ist der „Laden für Kunst und Genuss“, der die Kooperation zwischen Art-Gallery und Biokistl in der Waaggasse besiegelt. Manuela Eibensteiner, bekannt durch ihr Altstadt-Atelier, und

Anja Mayrwöger mit ihrem Online-Shop für biologische Lebensmittel aus der Region feierten ihren Zusammenschluss. Vertreterinnen von Frau in der Wirtschaft Freistadt gratulierten Anja Mayrwöger (3.v.l.) und Manuela Eibensteiner (4.v.l.).

Ein Meilenstein für die Region Freistadt

FREISTADT. Einen Meilenstein der Standortentwicklung stellt die Aufnahme des Bereiches Freistadt-Süd, konkret die Flächen der Landesimmobilien-gesellschaft rund um die Landwirtschaftsschule, als Inkoba-Standort dar. Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer ist zuversichtlich: „Eine hochwertig angebundene, zusammenhängende und weitgehend ebene Fläche vor den Toren der Bezirkshauptstadt ist eine Jahrhundertchance für uns. Gemeinsam mit der Inkoba wird die Stadtgemeinde Freistadt sorgsam mit der Entwicklung umgehen. Nur hochwertige Betriebe aus dem produzierenden Sektor mit einem anspruchsvollen Arbeitsplatzangebot sind willkommen.“